

Umweltpolitik: CETA

**Steigerwald:**Wie geht's weiter

Fahrrad in der Stadt: Critical Mass





### Herzog Max Apotheke Bamberg

Homöopathie Schüssler-Salze Naturheilmittel Chinesische Medizin Biokosmetik Seminare

Friedrichstraße 6 0951-24463 www.herzogmaxapotheke.de



Handwerksbetrieb für gesundes Bauen & Wohnen

- Malerarbeiten aller Art

- Wärmedämmung

- Lehm- u. Kalkputze

- Fassadendämmung

- Wandlasuren

- Schimmelsanierung

- Trockenbau

- Bodenbeläge

Geisfelder Straße 8, 96123 Litzendorf Tel.: 0 95 05 / 61 73. Fax: 0 95 05 / 95 01



## Carsharing im



info@oekobil.de

Für alle, denen ein Auto zu viel und kein Auto zu wenig ist.

Informationen bei:

Georg Pelzer · Brennerstr. 52 · 96052 Bamberg Tel.: 0951/2976807 · http://www.oekobil.de





### Ihr kompetenter Partner in Elektromobilität

Jürgen Fleischmann, Heinz Behringer Jägerstraße 12, 96114 Hirschaid info@e-mobilcenter.de, www.e-mobilcenter.de



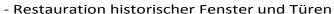
Entdecken Sie neben dem "Bamberg Kaffee" mehr als 1200 Artikel aus fairem Handel - Lebensmittel, Kunsthandwerk, Schmuck, Geschenke u.v.m.

Tol. 095

Kapuzinerstraße 10

96047 Bamberg · www.sidew.de
Tel. 0951 20 37 55 · wlbamberg@sidew.de
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

### <u>Tätigkeitsbereiche</u>



- Fertigung von Isolierglas-, Verbund- und Kastenfenstern für Altund Neubau
- Energetische Verbesserung des Fensterbestandes
- Ausführung aller Reparaturarbeiten im Holz- und Glasbereich



Hegelstr. 20a, 96052 Bamberg, Tel. 0951/31062, Fax: 0951/36279, E-Mail: info@aas-fensterbau.de, Internet: www.aas-fensterbau.de



## Editorial -

### "Bio ist für mich Abfall!"

Der mögliche neue US-Präsident verhöhnt nicht nur Minderheiten oder prahlt mit sexuellen Übergriffen. Es war zu erwarten, dass gerade Umweltschutz bei ihm völlig unter die Räder kommt. Das Zitat im Titel kann man noch als seinen üblichen Verbal-Müll einordnen. Beim Thema Klima wird es aber ernst.

Hier ist die Alarmstufe ROT erreicht! Und das ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, wo Grund zur Hoffnung bestand durch das Inkrafttreten des Klimaschutzabkommens. In vielen Staaten kommt der Populismus so richtig in Schwung. Für differenziertes Denken oder gar komplizierte Zusammenhänge ist da kein Platz. Den Menschen werden einfache und schnelle Lösungen versprochen und Fakten einfach ver-

Auch bei uns haben Zusammenhänge, die Auch bei uns naben Zusammennange, die Denkvorgänge erfordern, kaum noch eine Chance in der realen Politik. "Unser" Seehofer begeistert mit seiner Energiepolitik die Stammtische, Gabriel wird bei der Kohleförderung zum ewigen Rückfalltäter und Primitivpolitiker erreichen locker zweistellige Umfragewerte.

Es wird schwierig für Zukunftsfragen im postfaktischen Zeitalter. Egozentriker, Machtneurotiker oder einfach Menschen, deren Gehirnka-pazitäten offenbar nicht der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen gewachsen sind, waren schon immer eine schwere Bürde. Ein Versagen beim Klimaschutz kann sich die Menschheit aber nicht leisten. Bleibt die Frage,

wie lange sie sich noch Primitiv-Politiker leisten

Heinz Jung Vorsitzender der Kreisgruppe Bamberg

Herausgeber von Dä Löömzoh: Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bamberg,

Kapuzinerstr. 12, 96047 Bambera

Bankverbindung: Sparkasse Bamberg, IBAN: DE70 7705 0000 0000 070300 **BIC: BYLADEM1SKB** 

Verantwortlich i.S.d.P.: Heinz Jung, 1. Vorsitzender Redaktion: Christine Hertrich Anzeigen: Christine Hertrich

Druck: Druckerei Safner, Priesendorf

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Martin Bücker, Ulla Reck, Gerhard Schmid, Elke Kuntner

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout: Wolfgang Hölzlein

Dä Löömzoh erscheint dreimal jährlich.

Auflage: 2.300

Für gewerbliche Anzeigen gilt unsere Anzeigenpreisliste, Stand 01/2013

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzung von Artikeln vor.

Redaktionsschluss Löömzoh 1/2017: 1.3.2017

Titelbild: Winterlinde in Franken, Baum des Jahres 2016, von kari bum auf flickr.com, creative commons Lizenz

| Editorial                       | 3  |
|---------------------------------|----|
| Impressum                       | 3  |
| Löömzoh Ausgabenreduzierung     | 3  |
| Nachruf                         | 3  |
| Wie geht's mit CETA weiter?     | 4  |
| Eine Chance für den Steigerwald | 5  |
| Hauptsmoorwald                  | 7  |
| Persönliche Eindrücke           |    |
| Artenschutzkonferenz            | 8  |
| Wir sind Verkehr                | 9  |
| Lesermeinung                    | 10 |
| Mosaik Umsonstladen             | 11 |
| Termine                         | 12 |

"Dä Loomzoh" ist auf 100% Recyclingpaier gedruckt.

### Liebes Mitglied, liebe Leserin, lieber Leser,

seit 1984(!) gibt es den "Löömzoh" schon. Mit ihm berichten wir seitdem über Hintergründe und Entwicklungen zu Natur und Umwelt und über unsere Arbeit in Stadt und Landkreis Bamberg.

In diesen 30 Jahren hat sich sehr viel verändert, auch die Art und Weise, wie wir uns informieren. Elektronische Medien, das Internet, E-Mail, soziale Netzwerke sind entstanden und immer wichtiger geworden. Auch für den BUND Naturschutz.

Wir möchten deshalb in Zukunft den "Löömzoh" nur noch 2 Mal jährlich statt bisher 3 Mal herausgeben. Gründe für diese Umstellung sind u.a. auch der große Personalaufwand und die hohen Kosten für Druck und Versand des "Löömzoh"

Aktuelle und schnelle Informationen gibt es für Sie auf unserer Internetseite www.bamberg.bund-naturschutz.de und auf facebook.com/bund.bamberg.

Mit einer Rundmail informieren wir in unregelmäßigen Abständen ca. 1-2 Mal monatlich über aktuelle Termin und Aktionen.

Gerne nehmen wir Sie in unseren E-Mailverteiler auf, damit Sie immer gut informiert sind. Senden Sie uns einfach eine Nachricht mit Ihrer E-Mail-Adresse und dem Betreff "Mailverteiler" an:

bamberg@bund-naturschutz.de

Sie können uns gerne auch eine Rückmeldung dazu geben, dass jährlich nur noch zwei Ausgaben des "Löömzoh" erscheinen sollen.

### Nachruf - Erwin Burkard und Rudi Daniel

Wir trauern um zwei Mitglieder, die sich in besonderer Weise für Natur und Umwelt engagiert haben.

Erwin Burkard stiftete gemeinsam mit seiner Familie im Jahr 1989 den Bamberger Naturschutzpreis. Seitdem verlieh der BUND Naturschutz Bamberg den Preis, der jeweils mit 1.000 DM bzw. 500 Euro dotiert ist, bereits 12 Mal an Einzelpersonen oder Gruppierungen aus Stadt und Landkreis Bamberg, die Herausragendes für den Umweltschutz geleistet haben. Herr Burkard verstarb am 9. September im Alter von 90 Jahren.

Rudi Daniel prägte von 2002 bis 2009 das Gesicht des BUND Naturschutz Bamberg nach außen. Er war verantwortlich für das Layout des Löömzoh und investierte ehrenamtlich viele Ideen, Kreativität, Zeit und Geduld in dieses Projekt. Am 25. September ist er mit 69 Jahren verstorben.

Wir sind Rudi Daniel und Erwin Burkard dankbar für das Engagement und die Unterstützung. Sie haben nicht nur im Bereich Umwelt und Natur, sondern darüber hinaus in vielen anderen gesellschaftlichen Aufgabenfeldern vorbildlich gewirkt.

Unser Mitgefühl gilt den Familien und Freunden der Verstorbenen.

> Heinz Jung, Vorsitzender der Kreisgruppe Bamberg

# Wie geht's weiter mit CETA?

Nach langanhaltendem Widerstand aus Wallonien wurde der CETA-Vertrag von der EU und Kanada unterschrieben. Viele fragen sich möglicherweise, was bedeutet das? Kommt CETA jetzt und ist das bayerische Volksbegehren gegen CETA überflüssia?

Dem ist nicht so - ganz im Gegenteil! Die Unterschriften der EU und Kanada bedeuten nur, dass das Abkommen fertig verhandelt ist und die Ratifizierung beginnen kann. Als nächstes ist das Europaparlament an der Reihe. Die entscheidende Plenumssitzung, bei der CETA durch die Europaabgeordneten beraten und beschlossen werden soll, ist für den 14. Februar 2017 geplant.

### Europaabgeordnete umstimmen

Davor ist es notwendig, dass die EU-Abgeordneten möglichst viel Druck von Wählerinnen und Wählern bekommen, damit sie gegen CETA stimmen.

Hier auf: aktion.bund.net/machensie-den-ceta-check sehen Sie, wie einzelne Europaabgeordnete zu CETA stehen und Sie können sie auffordern, gegen CETA zu stimmen.





Wenn das EU-Parlament dem CETA-Vertrag jedoch zustimmt, dann kann es unmittelbar "vorläufig in Kraft treten". Das Abkommen gilt dann, obwohl die EU-Mitgliedsstaaten noch zustimmen müssen. Aber es dürfen nur die Teile vorläufig angewendet werden, die in alleiniger Kompetenz der EU sind, das hat auch das Bundesverfassungsgericht in seinem CETA-Urteil nochmals bekräftigt. CETA bleibt solange "vorläufig in Kraft" bis das letzte EU-Land das Abkommen ratifiziert hat. Wenn die Ratifizierung in nur einem Mitgliedsland scheitert oder das Bundesverfassungsgericht urteilt, dass CETA nicht vereinbar mit unserer Verfassung ist, endet die vorläufige Anwendung und CETA ist endgültig ge-

In Deutschland müssen Bundestag und Bundesrat zustimmen, in Belgien neben dem Nationalparlament auch die vier Regionalparlamente. In den Niederlanden wird gerade ein rechtlich bindendes Volksbegehren vorbereitet.

### Volksbegehren in Bayern kann CETA stoppen

Für uns in Deutschland geht es jetzt vor allem um den Bundesrat. Deshalb kommt unserem Volksbegehren in Bayern eine so große Bedeutung zu. Wenn das Volksbegehren Erfolg hat, dann muss Bayern im Bundesrat gegen CETA stimmen. Mit den 6 NEIN-Stimmen aus Bayern ist eine Mehrheit für CETA im Bundesrat so gut wie unmöalich.

Am 14. Oktober wurden 85.000 Unterschriften für das Volksbegehren beim bayerischen Innenministerium eingereicht. Das Innenministerium entscheidet über die Zulassung des Volksbegehrens und darüber, wann es stattfinden soll. Wenn das Volksbegehren stattfindet, wird jeder und jede gebraucht, um z.B. vor und während des Eintragungszeitraumes, Flyer verteilen, Infostände organisieren oder als Rathauslotsen die Menschen in die Rathäuser zum Unterzeichen bringen.

Es ist also noch alles offen mit CETA. Jedes Engagement lohnt sich!

> Thomas Prudlo, Christine Hertrich

### Erneuerbare Energien seit über 25 Jahren! Planung - Installation - Service - Kundendienst Energiesparende Heizungen mit Pellet, Stückholz oder Wärmepumpe Solarthermie - Solarwärme Heizungsunterstützung Photovoltaik - eigener Strom - billiger als von Ihrem Energieversorger Stromspeicher Kraft-Wärme-Kopplung energietechnik Zapfendorf - 09547 / 87050 - www.ebitsch-energietechnik.de



## Faire Chance für den Steigerwald

Diesen Sommer überraschte Ministerpräsident Seehofer mit der Aussage, dass Bayern einen dritten Nationalpark bekommt. Das freut uns sehr! Aber ausgerechnet der Nordsteigerwald, der unter den fünf besten deutschen Buchenwäldern rangiert und naturschutzfachlich DAS bayerische Top-Gebiet für einen Laubwald-Nationalpark ist, soll vom Wettbewerb ausgeschlossen sein. Dabei steht in der Pressemitteilung des Umweltministeriums: "Die fachlich geeignetsten Gebiete zur Ausweisung eines Nationalparks werden anhand feststehender Kriterien ermittelt." Dies soll jetzt bis Ende des Jahres geschehen. Umweltministerin Ulrike Scharf preist den dritten Nationalpark als "ökologisches Konjunkturprogramm allererster Güte" und "Vitaminspritze für den Tourismus vor Ort" an. In der Region Nationalpark Bayerischer Wald erzeugt der sanfte Naturtourismus als zusätzliches Standbein ein Mehr an Wertschöpfung in Höhe von 20 Mio Euro, in Berchtesgaden von 14 Mio Euro. Während Umweltministerin Scharf in anderen Regionen für den Nationalpark wirbt und einen offenen und transparenten Prozess verspricht, sollen die Bür-

gerinnen und Bürger im Steigerwald mit leeren Händen im Abseits stehen und zuschauen, wie ihre als welterbewürdig eingestuften Buchenwälder weiter der Säge zum Opfer fallen?! Und dies nach neun Jahren Diskussion ohne jegliche staatliche Aufklärung. Im Gegenteil: Innenstaatssekretär Gerhard Eck befeuerte die Diskussion als erster Vorsitzender des Anti-Nationalpark-Vereins mit zahlreichen Fehlinformationen, beispielweise, dass ein Nationalpark die Wirtschaftskraft der gesamten Region schwäche (Bayernkurier, 14.2.2015).

### Nationalpark gefährdet Trittsteinkonzept der Staatsforsten

Bei einer Podiumsdiskussion in Ebrach offenbarte Forstbetriebsleiter Ulrich Meraner "des Pudels Kern": sein "europaweit bekanntes" Wirtschaftswald-Modell sei durch den Nationalpark Steigerwald gefährdet. In Ebrach wird seit 10 Jahren an einem Konzept geforscht, das mehr Naturschutzelemente in Wirtschaftswälder einbringen soll: einige Biotopbäume und etwas mehr Totholz als üblich, sowie kleine Altholzinseln als "Trittsteine" für Altbaum- und Totholzbewohner. Ein wichtiges Konzept für Wirtschaftswälder - angesichts des zunehmenden Drucks auf die Wälder durch den globalen Handel, der mechanisierten Holzernte mit massiven Bodenschäden und dem Aussterben seltener Altwaldbewohner. Der BN fordert seit Jahren, dieses "Naturschutz-upgrade" für den Wirtschaftswald in allen staatlichen Forstbetrieben in Bayern umzusetzen. In der Schweiz und in Hessen wird schon lange an Altholzinseln (Trittsteinen) geforscht. Die Ergebnisse zeigen, dass diese einen großflächigen Naturwald keinesfalls ersetzen, aber in der Fläche ergänzen können. Weder für den lokalen Wald noch für die Wertschöpfung in der Region hat das Forstkonzept aber die Wirkungen eines Nationalparks. Während dieses Wirtschaftswaldkonzept mit starker Naturschutzkomponente in allen Wirtschaftswäldern umgesetzt werden kann, sind für Nationalparke wegen der hohen Anforderungen nur ganz wenige Gebiete geeignet.

### Forstbetrieb redet eigenen Wald schlecht

Nur sieben Prozent der ursprünglichen Buchenwälder sind in Deutschland noch übrig.



Der Nordsteigerwald erreichte bei der Suche nach geeigneten Buchenwäldern für das Weltnaturerbe einen Spitzenplatz - nur die dauerhafte Sicherung durch ein Schutzgebiet fehlt. Der BN bedauert sehr, dass Ebrachs Forstbetriebsleiter mantrahaft die hohe naturschutzfachliche Qualität der international bedeutenden Buchenwälder im Nordsteigerwald schlecht redet: Der Wald sei zu jung und nicht schützenswert, im Hohen Buchenen Wald gebe es gar keinen alten Wald. Das widerspricht nicht nur den eigenen Erhebungen der Bayerischen Staatsforsten, sondern auch zahlreichen Gutachten und Expertenmeinungen zum Steigerwald. Dies lässt sich auch bei einem Waldspaziergang durch den Hohen Buchenen Wald und etliche weitere Wälder feststellen: es gibt sie noch, die älteren Laubwälder im Nordsteigerwald.

### Ängste vor einem Nationalpark unbegründet

In den jüngsten Nationalparken Hunsrück-Hochwald und Schwarzwald werden auf Basis von Gutachten regionale Brennholzkonzepte erfolgreich umgesetzt. Dazu rät auch das Bundesamt für Naturschutz. Der BN fordert, dass die Holzversorgung der regionalen Sägewerke im Nationalpark gesichert bleibt, z.B. durch benachbarte Staatsforstbetriebe oder Privatwälder. Keinesfalls müssen hierfür ausländische Wälder in Rumänien oder Brasilien geplündert werden, wie gerne behauptet wird! Im Bayerischen Wald und im Hainich wurde Angst geschürt mit dem Verlust von Arbeitsplätzen im Forstbereich, nichts dergleichen passierte. Im Gegenteil: Der Nationalpark Bayerischer Wald beschäftigt derzeit ca. doppelt so viele Vollzeitarbeitskräfte, wie ein heutiger Staatsforstbetrieb auf derselben Holzbodenfläche. Gewinne der Bayerischen Staatsforsten fließen fast sämtlich aus der Region, die eines Nationalparks in die Region, so in die Gastronomie, in den Ausbau der Infrastruktur, in Handwerk, und Einzelhandel sowie in die Landwirtschaft. Eine Region Bayerns wird bald einen Nationalpark bekommen, in dem mit Konzepten der Forstverwaltung die regionale Holzversorgung gesichert wird. Das könnte auch im Steigerwald passieren, wenn er nicht auf so unfaire Art und Weise ausgeschlossen würde.

### Appell an Seehofer: Schließen Sie den Steigerwald nicht aus!



Eine der ca. 300 jährigen Buchen im Nordsteigerwald ist nach einem langen Leben umgestürzt und wird als Totholz im Wald

"Schließen Sie Oberfranken bei der Chance mit einem solchen Nationalpark in der Champions League zu spielen, nicht aus!" appellierte vor Kurzem Heribert Trunk, Präsident der oberfränkischen IHK, an Ministerpräsident Horst Seehofer. Im Hunsrück sah der Einzelhandel eine große Chance im Nationalpark, 80 Prozent der örtlichen Bürgermeister setzten sich dort parteiübergreifend für dessen Ausweisung ein. Im Schwarzwald machten sich über 70 Gastronomen für den Nationalpark stark, denn wilde Natur fasziniert und zieht Touristen an. Ein Nationalpark im Norden des Steigerwalds würde auf den gesamten Naturpark positiv ausstrahlen. Wie lange hält die Anziehungskraft des schönen Baumwipfelpfads bei Ebrach ohne dazugehöriges Waldschutzgebiet? In Rauhenebrach soll jetzt eine Sommerrodelbahn als "Leuchtturmprojekt" entstehen. Durch all diese Projekte wird der Wald nicht besser geschützt. Im Rahmen des regionalen Dialogprozesses wurde diesen Sommer vereinbart, in einer vergleichenden Potenzialanalyse auch die Option Nationalpark mit zu prüfen und

Fakten auf den Tisch zu legen. Ein wichtiger Schritt, zumal bekannt ist, dass die Akzeptanz von Nationalparks nach deren Ausweisung steil ansteigt: im Hainich würden über 90 Prozent der Bevölkerung ihren Nationalpark nie mehr hergeben.

### BN hält an Nationalpark Steigerwald fest

"Der Bund Naturschutz wird sich weiterhin für einen Nationalpark Steigerwald stark machen. Wir fordern ein ebenso offenes und transparentes wie rein fachlich basiertes Auswahlverfahren inklusive Steigerwald", so Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BN. Information, Beratung und Akzeptanzschaffung bei der Bevölkerung und Kommunalpolitik muss in nationalparkwürdigen Regionen vorrangig eine staatliche Aufgabe sein. Dabei sollen Naturschutzverwaltungen eng mit der Forstverwaltung zusammenarbeiten.

### Waldschutzgebiet bei Ebrach: BN geht in Revision!

Die Klage von BN und Landesbund für Vogelschutz (LBV) gegen die Aufhebung des Waldschutzgebietes bei Ebrach wurde vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) zwar abgelehnt, aber wegen der grundsätzlichen Bedeutung eine Revision zugelassen. Der BN hält die dem VGH-Urteil zu-Rechtsauffassung grundeliegende überholt und geht vor dem Bundesverwaltungsgerichtshof in Revision. In der Urteilsbegründung zur Aufhebung des "Hohen Buchener Waldes" wird die "zweifelsfrei bestehende Schutzwürdigkeit" des Waldgebietes betont. Jetzt droht wieder der Holzeinschlag!

### Helfen Sie dem Steigerwald das können Sie tun:

Der Steigerwald muss die gleiche Chance wie andere Waldgebiete erhalten! Dazu müssen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, sich umfassend durch die Staatsregierung informieren zu lassen und sich eine Meinung zu bilden. Schreiben Sie bitte jetzt Briefe an Ihre zuständigen Kommunalpolitiker und an Ministerpräsident Horst Seehofer. Bitten Sie sie. sich als verantwortliche Politiker dafür einzusetzen, dass der Steigerwald bei der Nationalparksuche berücksichtigt wird!

> Ulla Reck, Freundeskreis Nationalpark Steigerwald

# 1.900 Unterschriften gegen Industriegebiet im Hauptsmoorwald übergeben

Ende Juli übergab Heinz Jung, der Vorsitzende unserer Kreisgruppe, 1900 Unterschriften an den Bamberger

Oberbürgermeister Andreas Starke. Wie breit die Ablehnung der Planung für ein 100 ha großes Industriegebiet ist, zeigte auch das Spektrum der Bamberger Organisationen, die sich an der Unterschriftensammlung beteiligten: der Reit- und Fahrverein, die Gartenstadtinitiative, der Kleingartenverein Amselfang, der Landesbund für Vogelschutz, Greenpeace, der Verkehrsclub Deutschlands und die Naturforschende Gesellschaft. Sie alle lehnen die Rodung von 85 ha Wald für ein 100 ha

großes Industrie- und Gewerbegebiet ab. Wie wir sehen sie in der Planung, die von der Stadt Anfang 2016 vorgelegt wurde, eine massive Gefährdung für Natur, Stadtökologie und Lebensqualität der Menschen. "Die Bamberger lieben ihren Hauptsmoorwald. Sie werden seine weitere Zerstörung nicht zulassen", so das Fazit von Heinz Jung aus dem Erfolg der Unterschriftensammlung. Bürgermeister Starke zeigte Gesprächsbereitschaft und bot an, bei einem Termin mit den beteiligten Organisationen Kompromissmöglichkeiten auszuloten. "Wir werden sehen, zu welchen Kompromissen die Stadt bereit ist. Wenn die Planung nicht massiv verbessert und in ihren Ausmaßen verkleinert wird, sind wir zu weiteren Schritten bis hin



zu einem Bürgerbegehren bereit", machte der Vorsitzende des BUND Naturschutz Bamberg deutlich. Christine Hertrich



### Auf Schießplatz und Muna sind die Bären los!

lst das der Grund, warum die ehemaligen US-Areale so hermetisch abgeschlossen sind? Nachdem in den letzten Löömzoh-Ausgaben schon von Wölfen und Löwen auf

dem Konversionsgebiet berichtet wurde, sind nun

die Bären dran. Wenn Sie jetzt glauben, einen selbigen aufgebunden zu bekommen, irren Sie sich. Hier ist allerdings nicht von krallenbewehrten Raubtieren die Rede, sondern von einer vielfältigen Gruppe von Nachtfaltern. Ihre Raupen sind meist stark behaart, daher der Name der Gruppe: Bärenspinner, oder unter Kennern schlicht: Bären.

Einige von ihnen sind in der Roten Liste der bedrohten Tierarten Bayerns vertreten und kommen noch auf dem Schießplatz und in der Muna am Westrand des Hauptsmoorwaldes vor.

Die Raupen der Flechtenbären sind spezialisiert auf Flechten, die gerne auf alten Baumstämmen oder auch freien Sandflächen der Sandmagerrasen wachsen. Auf dem ehemaligen Schießlatz der US-Army konnten besonders viele Flechtenbärenarten nachgewiesen werden, denn dort fühlen sich auch die Flechten wohl. Die meisten Flechtenarten sind jedoch empfindlich gegen Luftverschmutzung. Wenn erstmal - wie von der Stadt geplant - der größte Teil des Schießplatzes von Gewerbe und Industrie überbaut und von einer breiten Straße durchteilt wird, wird es mit der Flechtenvielfalt vorbei sein und damit auch mit der Bärenvielfalt. Damit würde der einzigartigen Natur dort ein Bärendienst erwiesen.

Martin Bücker



Gut zum Fuß – gut zur Umwelt!

SCHUH-LECHNER

Bei uns erhalten Sie

Bundgaard (jetzt **bis Gr. 41**) + Va Bene + Think + Ganter + Loint's + Wesenjak + Hartjes + Highlander + trippen u.v.m.

**BA - JOSEPHSTR. 9** (Nähe Luitpoldstr.) Mo - Fr 9.30 - 18.30 h Sa 9.30 - 14 (16) h Tel 0951/201266 **Bus** 5 min Luitpold-Eck **Bahnhof** 5 min **P** im Hof

## **Von Bamberg nach Johannesburg**

Persönliche Eindrücke von der Artenschutzkonferenz CITES

Als ich Anfang Mai 2014 meine einjährige Mitarbeit in der Geschäftsstelle des Bund Naturschutz in Bamberg begann, war mir noch nicht bewusst zu welchen bedeutungsvollen Orten mich diese Erfahrung führen würde. Als Bamberger Studentin der Politikwissenschaft hatte ich mich stets für nationale und internationale Energie-, Umweltund Naturschutzpolitik interessiert und viele Arbeiten zu diesen Themen verfasst. Die Mitarbeit beim Bund Naturschutz in Bamberg war in diesem Zusammenhang eine wertvolle und sehr willkommene Erfahrung, die mich in die praktischen Herausforderungen des Umweltschutzes einwies. So erlebte ich hautnah mit, wie der Kampf um den Erhalt des Hauptsmoorwaldes und des MUNA Geländes Bambera die Stadt spaltete. Aber nicht nur kommunale Themen wurden während meiner Mitarbeit relevant. Auch das hoch umstrittene internationale Freihandelsabkommen TTIP stand gerade zur Diskussion und machte deutlich, wieviel Einfluss internationale Abkommen auch auf Gemeindeebene haben können. So wuchs stetig mein Interesse, mehr über die Verträge und aktuellen Diskussionen des globalen Úmweltschutzes zu erfahren.

Für ein Praktikum beim International Fund for Animal Welfare (IFAW), einer internationalen Artenschutzorganisation, zog es mich im Jahr 2015 dann für drei Monate nach Hamburg. Im Kampagnenmanagement forschte ich zum Internethandel mit Wildtieren, zur Haltung von geschützten Tieren in Privathand und erlangte viel neues Wissen über völkerrechtliche Verträge zum Erhalt der Artenvielfalt. Ein besonders wichtiges ist CITES, das Washingtoner Artenschutzabkommen. Es reguliert den internationalen Handel mit gefährdeten Arten und legt fest, welche Tier- oder Pflanzenarten einem kommerziellen Handelsverbot unterliegen oder nur unter strengen Voraussetzungen gehandelt werden dürfen. Alle drei Jahre treffen sich die insgesamt 182 Vertraasstaaten der Konvention und stimmen darüber ab, welche Arten zukünftig einen besseren Schutz genießen und bei welchen die Handelsbeschränkungen wieder gelockert werden sollen.

Im September 2016 fand das 17. Treffen der Staatengemeinschaft statt – und ich fand mich plötzlich mittendrin. Die Stadt Johannesburg in Südafrika war der Schauplatz für über 3000 Delegierte – staatliche Behörden sowie Lobbyorganisationen – die auf der zweiwöchigen Konferenz von Ende September bis Anfang Oktober über die Schutzbedingungen neu verhandelten. Dass diese Verhandlungen manchmal kontroverser sind, als man auf den ersten Blick



Mareen Esmeier beim Jugendforum zu CITES

meinen mag, lernte ich bei einem Forumstreffen mit 33 anderen jungen Umweltschützern aus allen Teilen der Welt, die zum "Youth Forum for People and Wildlife" eingeladen worden waren. Im Vorfeld der CITES Konferenz trafen wir uns bereits, um uns über die Herausforderungen und Kooperationsmöglichkeiten des internationalen Umweltschutzes auszutauschen. Dabei saßen wir nicht nur in klimatisierten Seminarräumen, sondern trafen auf lokale südafrikanische Gemeinden oder sprachen mit bewaffneten Rangern, die sich im tagtäglichen Kampf gegen die Wilderei befanden. Südafrika hatte als Land mit der drittgrößten Artenvielfalt dabei einiges zu bieten. Wir lernten, dass nicht nur Nashörner und Elefanten der Wilderei zum Opfer fallen, sondern auch Löwen, Schuppentiere und seltene Hornvögel. Im Gespräch mit international bekannten Experten für den Schutz von Afrikas Wildnis konnten wir uns als junge Umweltschützer austauschen und benötiaten Rat einholen.

Unsere Freude war riesig, als die CITES Vertragsstaaten am Ende der Verhandlungstage nicht nur unserer eigenen Resolution über eine stärkere Einbindung der Jugend in CITES zugestimmt, sondern auch einen stärkeren Schutz für viele Hai-Arten sowie ein Handelsverbot für Schuppentiere und Graupapageien beschlossen hatten. Und so muss ab sofort auch jedes Zoogeschäft in Bamberg bei dem Verkauf eines Graupapageis mit vielen behördlichen Dokumenten beweisen, dass es sich bei dem Exemplar nicht um ein bedrohtes Wildtier handelt.

Mareen Esmeier



## Wir sind Verkehr - Critical Mass Bamberg

Apple macht in seinem Werbefilm "Stürmische Fahrt - Trotze den Elementen" mit einem Radfahrer auf das neueste Smartphone aufmerksam. Gleichzeitig startete Bild im Oktober mit der ersten Auflage eines Radmagazins. Untrügliche Zeichen, dass Radfahren mittlerweile ein Massen-Phänomen geworden ist, das breite Bevölkerungsteile begeistert. Somit hat das Fahrrad ein von so manchem Autofahrer angedichtetes Schmuddelimage längst hinter sich gelassen. Im Gegenteil: Wer heute etwas auf sich hält, fährt Rad und lässt sein Auto stehen. Mit der steigenden Beliebtheit hat ein weiteres Phänomen in vielen Metropolen sowie größeren Städten Einzug gehalten: Die Ausfahrt der Critical Mass. Auch in Bamberg kann man diese Erscheinung seit über zwei Jahren entdecken.

### Was hat es mit der Ausfahrt der Critical Mass auf sich?

Bekennende Radfahrer treffen sich jeden letzten Freitag im Monat um gemeinsam eine Tour durch die Stadt und das angrenzende Umland zu machen. Dabei bewegt sich die kritische Masse als geschlossener Verband durch die Stadt. Oder anders ausgedrückt: Es schlängelt sich ein langer Bandwurm von Radfahrenden durch die Straßen Bambergs.

#### Wozu das Ganze?

Bei der Critical Mass handelt es sich um eine kreative Form, um auf den Anteil der Radfahrenden am Gesamtverkehr aufmerksam zu machen. Denn obwohl über 30% der Innenstadt-Mobilität mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, erhält der Autoverkehr weiterhin massiven Vorrang bei der Verkehrsplanung.

### Sicheres Radfahren braucht eine entsprechende Infrastruktur

Dies ist nicht nur zu bedauern, sondern stellt ein massives Sicherheitsrisiko für sie dar. Denn die Verkehrs-Infrastruktur in Bamberg wird dem wachsenden Radverkehr nicht gerecht. Gerade in letzter Zeit hat es wieder etliche Unfälle gegeben, bei denen Pkw-Fahrer beim Rechtsabbiegen Radfahrer übersehen hatten. Diese Unfälle gehen meist mit schwerwiegenden Folgen für die Radfahrenden einher. Tragisch daran ist, dass dies nicht sein muss. Die Unfälle können durch eine moderne Fahrradinfrastruktur, wie zum Beispiel in Holland vorhanden, vermieden werden.

### Radfahren auf Augenhöhe

Selbstbewusst beanspruchen deshalb die Teilnehmer der Critical Mass, dass sie ebenso wie motorisierte Fahrzeuge gleichberechtigte Partner im Straßenverkehr sind. Durch ihre schiere Masse machen sie augenfällig, dass Radfahren mehr Platz benötigt, als ihm heute in Bamberg zugebilligt wird. Doch die Critical Mass ist keine Demo, sondern es wird einfach die Freude am Radfahren und was heute Radfahren bedeutet, zelebriert. So findet man an fahrbaren Untersätzen neben Trekking-, Rennrad-, Mountainbike, Pedelecs und Lastenräder auch kreative Selbstbauten. Die Teilnehmer bei einer Ausfahrt verstehen sich somit durchaus auch als Botschafter für den Spaß am Radfahren.

Eine Critical Mass verlangsamt den PKW-Verkehr, sie hat jedoch nicht das Ziel den Straßenverkehr zu blockieren, sie ist selber Teil des Straßenverkehrs. "Es geht um ein gemeinsames Miteinander auf gleicher Augenhöhe. Manche Autofahrende sind der Meinung, dass nur PKWs Straßen benutzen Fortsetzung auf Seite 10



### Rechtliche Grundlage: §27 Abs. 1 StVO

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass mehr als 15 Radfahrer (Critical Mass = kritische Masse) als geschlossener Verband gelten und unter Einhaltung der Verkehrsregeln auf der Fahrbahn fahren dürfen. Der Verband gilt für die Straßenverkehrsordnung somit als ein Fahrzeug - von der Spitze bis zum Ende. Praktisch bedeutet dies: Fährt die Spitze des Verbandes bei grün über die Ampel folgt der ganze Rest nach, auch wenn zwischenzeitlich die Ampel auf Rot umschaltet.



...bieten wir Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel: gesund, lecker, im Einklang mit der Natur hergestellt und am liebsten aus regionaler Herkunft.

Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz – für unsere Kunden und unsere Partner.



dürften. "Hier klären wir natürlich gerne auf", so ein Teilnehmer. Gesteuert wird die Critical Mass nach dem Prinzip der Schwarmintelligenz, einen Anführer hat sie somit nicht. Das heißt, diejenigen, die gerade an der Spitze des Verbandes fahren geben die Richtung vor. Somit gibt es auch keine vorher bestimmte Route, keinen Organisator und keinen Verantwortlichen.

#### Warum sollte man an der Ausfahrt der Critical Mass teilnehmen?

Eine Mutter mit Kind, meinte hierzu: "Wollen wir, dass Radfahren in unserer Stadt sicherer wird, müssen wir für die Politik sichtbar werden." Es gibt für die Politik und Verwaltung viele Hausaufgaben hinsichtlich Radverkehr zu erledigen. Es wird Zeit, dass sie endlich ernsthaft damit anfangen. "Als Motivation und Erinnerung für die Politik drehe ich hier deshalb bei der Critical Mass meine Runden."

Somit verstehen sich Teilnehmer der Critical Mass durchaus auch als Korrektiv aus der Bevölkerung. Es ist die Absicht der Teilnehmer der Critical Mass, diese kritische Masse wenigstens einmal im Monat zu zeigen, stets verbunden mit der Hoffnung, dass das Fahrrad möglichst bald die Infrastruktur erhält, die für sicheres Radfahren für Jung und Alt notwendig ist.

Gerhard Schmid



Lesermeinung +++ Lesermeinung +++ Lesermeinung +++ Lesermeinung

Eine Trendwende in der Landwirtschaft ist dringend notwendig. Die ständige Intensivierung geht auf Kosten der Landschaft und schädigt unsere lebenswichtigen Ressourcen Wasser, Boden und Luft. Zu viele Tierarten sind in den letzten 30 Jahren zu 50%, ja sogar zu 70% verschwunden. Einige typische bayerische Vogelarten sind hochgradig vom Aussterben bedroht. Insekten, Bienen und andere Kleintiere verschwanden in den letzten 40 Jahren bis zu 70%. Ist es nicht bereits 5 Minuten nach 12?

Der studierte Tierarzt Matthias Wolfschmidt zeigt in seinem neuen Buch "Das Schweinesystem", warum das so ist und was wir ändern müssen. Auch der promovierte Biologe Anton Hofreiter zeigt in seinem Buch "Fleischfabrik Deutschland" auf, wie Umwelt und bäuerliche Landwirtschaft weniger zerstört werden. Ich kann die beiden Bücher wärmstens empfehlen.

Auch ich meine, ein radikales Umdenken ist notwendig. Es gibt Wege, die allen ein gutes, gesundes Essen ermöglichen. Setzen Sie sich intensiv für die Natur und Umwelt ein, z.B. beim Bund Naturschutz oder beim Mitmachkreis "Tage ohne Fleisch" (Kontakt 09543/9030).

Franz Amann, Hirschaid



Seit nun schon über einem Jahr hat der Mosaik Umsonstladen und Begegnungsstätte sein Domizil in der Zwerggasse 4 am Maxplatz gefunden. Zeit, das Konzept und die ldee im Löömzoh vorzustellen, zumal Mitglieder des Bund Naturschutz ebenfalls ehrenamtlich im Trägerverein "Umsonst in Bamberg e.V." aktiv sind.

### Wo liegt der Ursprung?

Ausgangspunkt für die Entwicklung der ldee des Umsonstladens ist die sog. Share & Care - Idee. Dies ist eine Initiative, die durch das Teilen und Tauschen von materiellen Gütern und Dienstleistungen einen sozial gerechten Ausgleich schaffen will. Diese Idee erreicht in Bamberg derzeit über 15.000 Menschen! Geteilt wird über online-Plattformen wie z.B. Facebook. Der Mosaik-Umsonstladen greift das Konzept des Tauschens und Schenkens auf - jedoch in der "Offline-Welt", um die Idee persönlicher und greifbarer zu machen und auch um Menschen ohne Internetanschluss einen Zugang zu ermöglichen.

### Welche Ideen stecken dahinter?

Das Umsonstladen-Projekt wurde ins Leben gerufen, um Bamberger Bürgerinnen und Bürger einander näherzubringen und dabei mehr Bewusstsein für Ressourcen-Schonung zu schaffen. Der Name "Mosaik" stellt dementsprechend die Vielfalt der Waren dar, die angeboten werden ebenso wie die Vielfalt und Individualität der Menschen, die diesen Laden besuchen.

Man trifft sich in gemütlicher Atmosphäre, in der jüngere und ältere Menschen die Gelegenheit haben, ins Gespräch zu kommen. Somit wird zu einem Austausch der Generationen beigetragen. Unterstützt wird dieses Anliegen durch ein breites, kulturelles Angebot. Der Eintritt ist natürlich frei.

### Wie funktioniert das genau?

Alle Bürgerinnen und Bürger können gut erhaltene Gegenstände, für die sie keine Verwendung mehr haben oder die sie verschenken möchten, in den Umsonstladen bringen. Dort werden die Waren vom Team des Ladens entgegengenommen, durchgesehen und eingeräumt. Die Besucher können mitnehmen, was ihnen gefällt, und selbst entscheiden, ob und wieviel Geld sie spenden wollen

### Wer ist Träger von Mosgik?

Hinter dem Mosaik steht der Verein "Umsonst in Bamberg e.V.", der eigens für den Umsonstladen gegründet wurde und der mittlerweile 24 Mitalieder umfasst. Das aktive Kern-Team besteht aus ca. 10 Personen. die den Laden ehrenamtlich in ihrer Freizeit betreuen.

### Wie finanziert sich das Ganze?

Das Projekt ist zur Finanzierung von Ladenmiete und sonstigen monatlichen Fixkosten (Heizung, Strom, Versicherungen...) zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen auf Spenden angewiesen.

#### Wie kann ich mich einbringen?

Das Mosaik lebt von den Menschen, die Dinge bringen, mitnehmen, tauschen oder einfach nur einen Besuch abstatten. Darüber hinaus freut sich das Team über jeden, der das Projekt unterstützt, sei es durch Mitarbeit bei den Ladenschichten, bei der Organisation, mit Ideen für Veranstaltungen oder mit einer Spende. Das Team trifft sich 14-tägig im Laden, Infos dazu gibt's auf der Homepage oder auf Facebook.

Auf bald im Mosaik?

Elke Kuntner, Verein Umsonst in Bamberg e.V. und BUND Naturschutz Ortsgruppe Strullendorf

#### **Kontakt:**

### Mosaik - Umsonstladen und Begegnungsstätte

Zwerggasse 4 (am Maxplatz) 96047 Bamberg

www.mosaik-bambera.de info@mosaik-bamberg.de facebook.com/UmsonstinBambera Tel. 0152/18602766 Spendenkonto: IBAN: DE81 4306 0967 8234 9715 00 (GLS-Bank)



Bund Naturschutz in Bayern e.V. Landesverband Bayern des BUND Kreisgruppe Bamberg Kapuzinerstraße 12 96047 Bambera Tel: 0951/5190611 Fax: 0951/5190610 bamberg@bund-naturschutz.de www.bamberg.bund-naturschutz.de

Spendenkonto bei der Sparkasse Bamberg: IBAN: DE70 7705 0000 0000 0703 00

### Holzspielzeug Anne-Rose Töppner



Bamberg Kleberstr. 13 Tel. 0951/28705

### Kurt Meier Umzüge Gabelsbergerstr. 2 · 96050 Bamberg Tel. 09 51 / 20 22 76 Nah- & Fernumzüge

Entrümpelungen · Kleintransporte



## **Termine**

#### Montag, 5. Dezember

Lagerfeuer und Stockbrot Gruppentreffen der "Sonnenblumenkinder" 15 Uhr in Gaustadt

#### Samstag, 21. Januar

"Wir haben es satt"

7. bundesweite Demo für eine andere Landwirtschaft 12 Uhr Potsdamer Platz, Berlin

#### Sonntag, 5. Februar

"Fleischfabrik Deutschland"

Vortrag und Diskussion mit Dr. Anton Hofreiter, MdB Bündnis 90/Die Grünen 16.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.

### Das Schönste nach einem erlebnisreichen Tag: **Naturbettsysteme** von ProNatura

- Individuell einstellbar
- Frei von Schadstoffen
- Für Allergiker geeignet

Rufen Sie an, um einen **Termin zum Probeliegen** zu vereinbaren!

küche

